

In der Reihe „Naturschutzgebiete im Wetteraukreis“ sind bislang drei Falblätter erschienen:

- 1 Klosterwiesen und Hölle von Rockenberg
- 2 Niddaaue zwischen Dauernheim und Staden
- 3 Nidderauen von Stockheim

Anfahrt



Die Niddaaue zwischen Staden und Dauernheim erstreckt sich zu beiden Seiten der Nidda und der Autobahn A 45. Anreise per Fahrrad über den Radfernweg R4 bzw. Niddaradweg, per Bus mit der Linie FB-03, FB-04 und FB-37 oder per Auto. Parkmöglichkeiten nördlich Staden am Park und am Sauerbrunnen. Von Friedberg kommend auf der L 275 in Staden links in die Parkstraße, vor Schloss Ysenburg links. Von Norden vor Ober-Mockstadt von der L 275 rechts ab Richtung Dauernheim auf die K 197, dann links auf die L 3187, zweite Abfahrt rechts, am Sportplatz parken.

Herausgeber

Wetteraukreis, Europaplatz,
61169 Friedberg, www.wetteraukreis.de

Konzept, Gestaltung und Kartografie

LandKonzept. Frank Uwe Pfuhl, Niddatal,
www.Landkonzept.de

Fotos

Ralf Eichelmann, Dr. Burkhard Olberts, Manfred Vogt,
Manfred Petz, Frank Uwe Pfuhl

Die Mockstädter Wiesen sind mindestens zweifacher Spitzenreiter im hessenweiten Vergleich: Hier findet sich mit rund 300 Hektar Fläche die größte, unzerschnittene Grünlandaue Hessens. Genau in diesem offenen, weithin überschaubaren Tal brütet seit Jahrzehnten der Große Brachvogel. Dieser



Großer Brachvogel

etwa hühnergroße Vogel mit dem mächtig langen Schnabel kommt gerade noch mit acht Brutpaaren in Hessen vor, sieben davon finden sich in der Wetterau und zwei in den Mockstädter Wiesen. Damit sind hier genau 25 Prozent der hessischen

Brachvogelbestände zu beobachten.

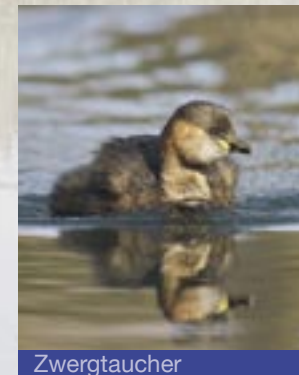
Dieser Watvogel hatte es in den vergangenen Jahrzehnten nicht leicht. Immer mehr Feuchtwiesen wurden trocken gelegt, die Flüsse begradigt und damit verlor er Brut- und Nahrungsraum. Schließlich schätzt der Brachvogel kleintierreiche, morastige Auenböden, in denen er mit seinem langen Schnabel nach Nahrung stochern kann.

Dem wurde von Seiten des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes in den letzten Jahren mit zahlreichen Vernässungsmaßnahmen begegnet. Durch Verträge mit Landwirten konnte auch die Bewirtschaftung den Bedürfnissen von Brachvogel, Storch und Kiebitz wieder angepasst werden. So werden die Wiesen heute kleinteiliger und zu gestaffelten Terminen gemäht. Damit stehen sowohl Altgrasbestände für die Nester der Wiesenvögel als



Kraniche nutzen die Niddaaue als Rastgebiet

auch offenere Bereiche für die Nahrungssuche der Jungvögel zur Verfügung. Eine besondere Rolle spielt die Niddaaue in dieser Region für die Zugvögel, die hier auf dem Weg von ihren Sommer- zu den Winterquartieren noch einmal Nahrung auftanken können. In der Zugzeit können daher Kranich, Kampfläufer, Grünschenkel, Krickente und Zwergtaucher beobachtet werden.



Zwergtaucher



Grünschenkel

Ein Abstecher an den nordöstlichen Ortsrand von Staden lohnt sich. Hier finden sich mehrere Amphibienteiche, in denen die Tiere aus nächster Nähe beobachtet werden können. Auf einem hohen Schornstein am Ortsrand brütet der Weißstorch.



Naturschutzgebiete im Wetteraukreis:

Niddaaue zwischen Dauernheim und Staden



Wetteraukreis

Nachtweid von Dauernheim

Lange vor dem Bau der Autobahn heulten in den Wäldern um Dauernheim die Wölfe. Um ihr Vieh in Sicherheit zu bringen, trieben die Hirten bei Einbruch der Dämmerung ihre Rinder und Schafe in die feuchten Wiesen der Niddaaue. Daher – so sagt zumindest der Volksmund – stammt auch der Name des heutigen Naturschutzgebietes: „Nachtweid von Dauernheim“.



Wasserralle

1978 ausgewiesen zählt dieses Reservat für Feuchtwiesen und an Feuchtland gebundene Vogelarten zu den ältesten Naturschutzgebieten im Wetteraukreis. Auf rund 75 Hektar erstrecken sich hier Großseggenrieder, Röhrichte, Weichholzaun

und Feuchtwiesen. Im späten Frühjahr blüht hier großflächig das Breitblättrige Knabenkraut, eine violettfarbene Orchideenart. Eine Besonderheit stellt auch ein kleiner, im nördlichen Teil des Gebietes gelegener, artenreicher Salzwiesenbereich mit Beständen des markanten Salzdreizack dar.

Die Nachtweid von Dauernheim ist eine der Kernzonen in Hessens großflächigstem Schutzgebietssystem, dem Auenverbund Wetterau. Dieser umfasst große Teile der Talauen von Horloff, Nidda, Nidder und Seemenbach. Eine europäische Dimension erlangt das Gebiet als Teil von Natura 2000.

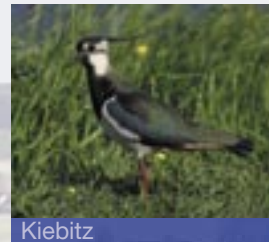
In den vergangenen Jahren wurden hier viele Maßnahmen zum Erhalt der typischen Tierarten



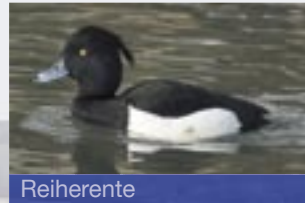
Geflecktes Knabenkraut



ergriffen. In den zahlreichen neuangelegten Stillgewässern ertönt heute wieder das laute „äpp-äpp-äpp“ des Laubfrosches. Von einem 15 Meter hohen Nest blickt der Weißstorch auf die Landschaft, durch die seit 2003 eine auf 2,3 Kilometer renaturierte Nidda fließt. Außerdem fühlen sich hier Kiebitz, Bekassine, Schafstelze und Blaukehlchen wohl.



Kiebitz



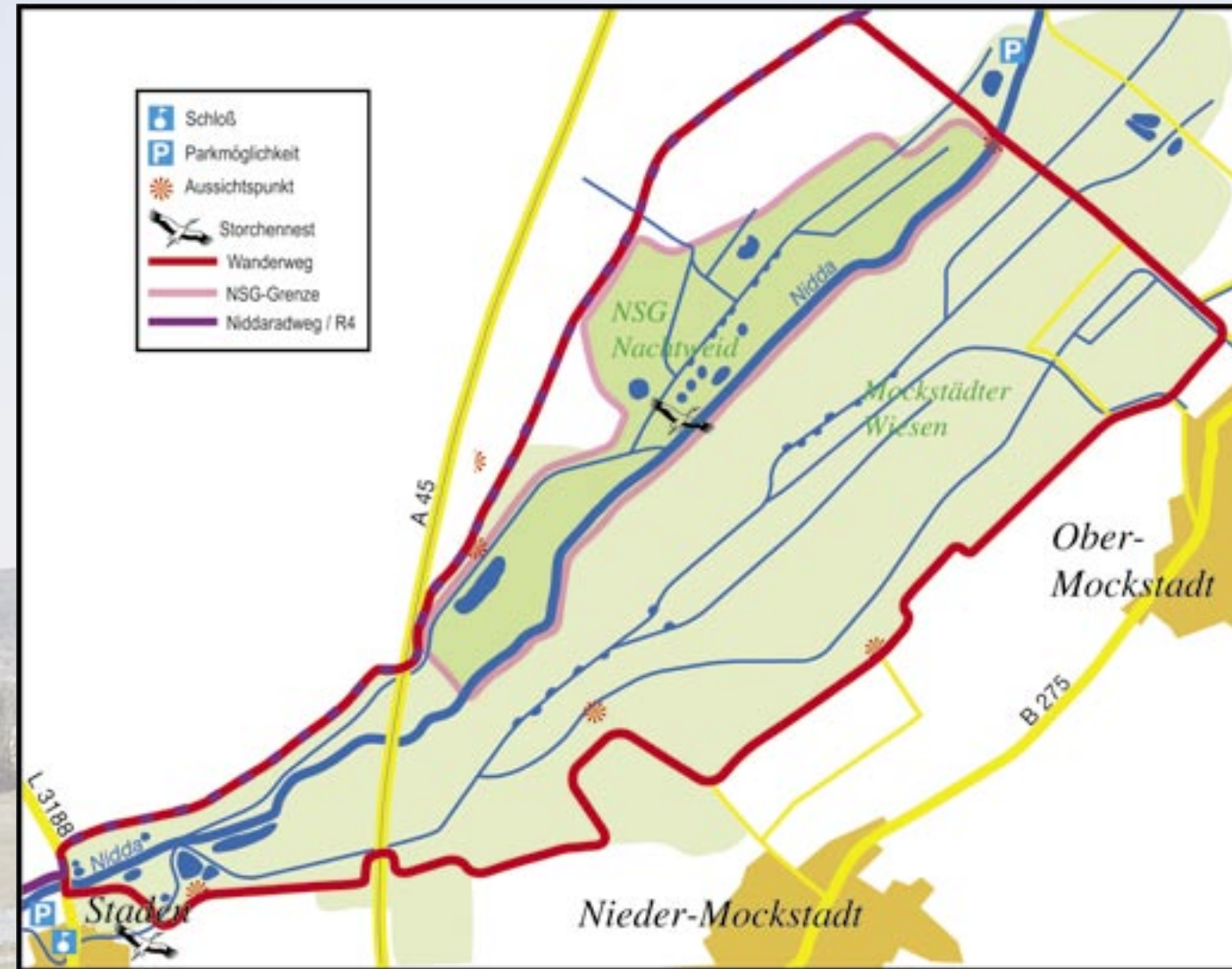
Reiherente



Braunkehlchen

Vogelarten

Bekassine
Blaukehlchen
Braunkehlchen
Graugans
Großer Brachvogel
Höckerschwan
Kiebitz
Knäkente
Reiherente
Schafstelze
Schwarzkehlchen
Wasserralle
Weißstorch



Ausflugsziele in der Nähe

- ❖ Naturschutzgebiet "Salzwiesen von Münzenberg"
- ❖ Staden mit seinem Landschaftspark, Sauerbrunnen, zwei Schlössern und der Seufzerbrücke
- ❖ Dauernheim mit rund 100 unterirdischen Felsenkellern
- ❖ Limes und Limesradweg verlaufen durch Staden, www.limesstrasse.de
- ❖ Niddaradweg von Schotten bis Frankfurt, www.niddaradweg.de
- ❖ Lehrbiotop des NABU Florstadt nordöstlichen Ortsrand von Ober-Florstadt, www.lehrbiotop.de

- ❖ Naturschutzgebiet „Am Mähried bei Staden“

Weitere Informationen

- ❖ Stadt Florstadt, Telefon (0 60 35) 96 99-0, www.florstadt.de
- ❖ Gemeinde Ranstadt, Telefon (0 60 41) 96 17-0, www.ranstadt.de
- ❖ Forstamt Nidda, Telefon (0 60 43) 965720
- ❖ Wetteraukreis, Fachdienst Naturschutz und Landschaftspflege, Telefon (0 60 31) 83-43 01, www.wetteraukreis.de